

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe des Dietrich- Bonhoeffer- Gymnasiums

Geographie

Entwurfsstand: 14.10.2015

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1. Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase.....	5
2.1.2. Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase.....	7
2.1.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase.....	10
2.2. Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase.....	33
2.2.1. Unterrichtsvorhaben für die Grundkurse der Q1 und Q2.....	36
2.2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase (Grundkurse).....	43
2.2.3. Unterrichtsvorhaben für die Leistungskurse der Q1 und Q2.....	68
2.2.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase (Leistungskurse).....	75
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	102
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	103
2.4. Lehr- und Lernmittel	106
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	106
4. Qualitätssicherung und Evaluation	106

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Dietrich- Bonhoeffer- Gymnasium Neunkirchen liegt im Süden des Kreises Siegen- Wittgenstein und circa 15 Kilometer südöstlich der Kreisstadt Siegen. Zudem befindet sich Neunkirchen im sogenannten „Dreiländereck“ in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Bundesländern Rheinland- Pfalz und Hessen, weshalb auch Schülerinnen und Schüler aus diesen Regionen das Dietrich- Bonhoeffer- Gymnasium besuchen.

In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I hat das Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe in Anlehnung an die aktuellen und zukünftigen Bedingungen in einer zunehmend vernetzten Welt die besonderen Schwerpunkte „Klimaschutz“ sowie „Globale Verantwortung“.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung raumbezogener Handlungskompetenzen. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf ihre weiterführende Ausbildungslaufbahn, beispielsweise das Studium, vorzubereiten.

Für das Fach Geographie gibt es mehrere Fachräume mit fachwissenschaftlichen Arbeitsmitteln wie Karten, Modellen und Atlanten sowie einen Fachraum mit einem installierten Active Board, das interaktiv genutzt werden kann. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können sowie darüber hinaus im Selbstlernzentrum auszuleihende Tablet- PCs. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern zur Verfügung. Klassensätze anderer Lehrwerke sind als Präsenzbestand in den Fachräumen vorhanden. Zusätzlich verfügt jede Schülerin/ jeder Schüler einer Lerngruppe über einen Atlas der gleichen Auflage.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2.) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz bindend sein soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.3.) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

Übersicht über die zu erwerbenden übergeordneten Kompetenz-erwartungen am Ende der Einführungsphase

Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen über die einzelnen Stufen hinweg (vgl. KLP NRW Sek II Geographie).

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme,

Fliebschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

2.1.2. Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

Einführungsphase	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>

<p><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></p> <p>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></p> <p>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internetinformationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i></p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben VI:</i></p>

<p>Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std.</p>
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

2.1.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: **Zwischen Ökumene und Anökumene -
Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen**

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 1, 5, 7

Methodenkompetenz:
MK 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8

Urteilskompetenz:
UK 1,3,7

Handlungskompetenz:
HK 1, 2

Inhaltsfeld 1 : Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

1. Die gemäßigte Zone – Eignung als Wirtschafts- und Siedlungsraum
2. Die tropische Zone - ein einzigartiges Ökosystem
3. Die Subtropen – Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Medien
<p>Vorkurs: Klima- und Landschaftszonen der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie entstehen Klima- und Landschaftszonen? - Wohin mit dem Grill auf der Strandparty? Das Land-See-Wind-System. - „Kapverde: vom Passat geprägt – Wo befindet sich Ramona’s Urlaubsziel?“ Die Passatzirkulation unter der Lupe. 	<p>Sachkompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären das Zusammenwirken verschiedener Geofaktoren und ihre Auswirkungen auf das Klima - stellen die Planetarische Zirkulation in den Grundzügen dar - erläutern die Zonale Anordnung der Landschaftszonen der Erde - kennen die effektive Gliederung der Jahreszeitenklimate nach TROLL und PAFFEN - erkennen, dass Landschaftszonen auch durch Eingriffe des Menschen geprägt werden - stellen die atmosphärische Zirkulation in seinen Grundzügen dar - erläutern die Auswirkungen der Corioliskraft - erklären die Entstehung von Land-/ See-Wind - erläutern die tropische Passatzirkulation <p>Urteilskompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung der Atmosphäre für das Leben auf der Erde 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 50 – 53; S. 74, S. 84 – 87</p> <p>DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 12-17, S. 42-43</p> <p><u>Praxis Geographie</u> Heft 7-8/2013: Kapverde – Vom Passat geprägt.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 228, Klima und Niederschläge S. 229/230, Klima und Luftdruck S. 231, Windsysteme</p> <p><i>Haack Atlas, S. 218/219, Klimazonen</i></p>
<p>Tropische Zone – ein einzigartiges Ökosystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der tropische Regenwald I – fruchtbare Böden, artenreich und produktiv? - Der tropische Regenwald II – wirtschaften in einem komplexen 	<p>Sachkompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das System des kurzgebundenen Nährstoffkreislaufes - erklären den Widerspruch zwischen Naturreichtum und Ertragsarmut - beschreiben die Funktionsweise des kurzgeschlossenen Nährstoffkreislaufes im tropischen Regenwald 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase neu: S. 16 – 23</p> <p>TERRA Einführungsphase alt: S. 90 – 95</p> <p>DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 14-21</p>

<p>Ökosystem</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der tropische Regenwald III – standortgerechte Nutzungsformen oder Ausbeutung der Natur? - Die Palmölproduktion in Indonesien – eine Expansion mit Folgen? 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und analysieren die traditionelle Nutzungsform Shifting Cultivation, Ecofarming sowie der Plantagenwirtschaft - arbeiten alternativ nutzbare Nutzungsformen heraus und stellen diese der der Shifting Cultivation gegenüber - erörtern an einem konkreten Beispiel Möglichkeiten einer nachhaltigen Forstwirtschaft (Beispiel Precious Woods, Brasilien) <p>Urteilskompetenzen: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Anpassung landwirtschaftlicher Wirtschaftsweisen an die Bedingungen des Klimas und der Böden - beurteilen die Probleme und Möglichkeiten einer Besiedlung am Rande der Ökomene - beurteilen die Eignung tropischer Regenwaldgebiete für die landwirtschaftliche Nutzung 	<p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 219, 4 Amazonien – Eingriff in den tropischen Regenwald S. 219, 5 Rondonia – Agrarkolonisation S. 177, 2 Ophir (West-Sumatra) – Ölpalmplantage S. 180/181 Wirtschaft Südostasien</p> <p><i>Haack Atlas,</i> S. 202, 1 Erschließung Amazoniens S. 202, 2 Rodung des tropischen Regenwaldes S. 203. 1-4 Ökologie des Regenwaldes - Entwicklungshilfe</p>
<p>Intensivierung und Spezialisierung in der Landwirtschaft – Gemäßigte Zone Fallbeispiel Region Niederrhein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturgeographische Gunstfaktoren für die LW (Klima, Böden, Flächenangebot) - Entwicklung der LW/ Agrarrevolutionen - Struktur des landwirtschaftlichen Intensivgebietes Niederrhein 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennzeichnen das Klima und die Bodentypen NW-Deutschlands und deren Zusammenwirken als Gunstfaktoren f. d. LW - beschreiben die lw. Raumnutzung und bewerten deren wirtschaftliche Bedeutung - beschreiben Konflikte zw. ökonomischen und ökologischen Interessen und entwerfen Ansätze zu deren Lösung <p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren verschiedene Darstellungs- und Arbeitsmittel 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Qualifikationsphase alt, S. 17- 19 TERRA Einführungsphase alt, S. 184 – 187</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, <i>Haack Atlas,</i> S. 52, 53 Klima Deutschland S. 26 S. 55 (2) Bodentypen S. 37 (2) S. 54 Deutschland Landwirtschaft S. 36 S. 55 (3)(4) Betriebssysteme,-größenstruktur S. 55 (5) Verarbeitung lw. Produkte; S. 38</p> <p><u>Recherche/ Links:</u> - Technisierung in der LW am Niederrhein</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Betriebssysteme - Ackerbau (Anbauprodukte) - Rinder- und Schweinemast - Gemüse-, Obstanbau (z.T.als Unterglasanbau) - Vermarktung/ Wertschöpfungskette - Umwelteinwirkungen der Intensivlandwirtschaft - Landschaftsschutz durch Landwirtschaft? 	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren selbständig und werten Informationen fragebezogen aus - verfassen ein Kurzreferat zum Thema „Boden“ <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen - beurteilen mediale Berichterstattung und Werbung hinsichtlich ihrer Wirkung auf das Konsumverhalten sowie dahinter liegende Interessen - schätzen die Möglichkeiten und Grenzen des ökologischen Landbaus ein 	<ul style="list-style-type: none"> - Intensivierung durch Düngung und Schädlingsbekämpfung - aktuelle Produktionszahlen, Märkte/ national und EU-weit; - Verflechtung zwischen LW und Industrie (weiterverarbeitend); Cluster - Beschäftigtenzahlen - NABU - „sustainable agriculture“, ökolog. Landbau z.B. Fernsehberichterstattung über Verhältnisse in der Rinder- und Schweinemast - Werbung für Bio-Produkte - Website „Natürlich Niederrhein“
<p>Massentourismus – Subtropen Fallbeispiel Mallorca</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klimamerkmale der Subtropen - Das naturgeographische und touristische Potenzial der Insel - Entwicklung des Tourismus <ul style="list-style-type: none"> - Tourismuszahlen, - Herkunftsländer - Übernachtungsplätze (Art, Qualität), - Übernachtungszahlen - Beschäftigungseffekt - Problematisierung des Tourismus 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - charakterisieren die Landschaftszone der Subtropen anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation - stellen Gunstfaktoren von Mallorca für den Tourismus dar, beschreiben seine Nutzungsansprüche und bewerten ihn als Wirtschaftsfaktor - beurteilen die Raumnutzungskonflikte und entwerfen Vorschläge für eine nachhaltigere Gestaltung des mallorcinischen Tourismus <p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren verschiedene Darstellungs- und Arbeitsmittel - nehmen einen Kartenvergleich vor - stellen geographische Informationen graphisch dar - führen eine Pro-und Contra-Diskussion zum 	<p><u>Lehrbuch:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 96 – 101</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, <i>Haack Atlas</i>, S. 80/81, Klima Europa <i>S. 92,93</i>, S. 89 (2), Balearen Tourismus <i>S. 119</i> S.116 SW- Europa Wirtschaft</p> <p><u>Recherche/Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturwandel auf der Insel durch den Tourismus - aktuelle Tourismus-, Übernachtungs- zahlen; - Beschäftigungseffekt d. Tourismus; - Ausbau der Infrastruktur f.d. Tourismus - Ausmaß der Umweltschäden - 'Qualitätstourismus' auf Mallorca

<ul style="list-style-type: none"> - Flächennutzung, -verbrauch - Landschaftszerstörung - Wasserverbrauch, -verschmutzung, - Abfälle <p>- Problemlösung: nachhaltiger Tourismus unter dem Leitmotiv 'Naturschutz' und 'Qualitätstourismus'.</p>	<p>Tourismus auf Mallorca durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen ein Wirkungsschema zum Massentourismus auf Mallorca <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes (Urlaubs-)Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen 	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 1, 2, 3, 4, 5

Methodenkompetenz:
MK 2, 3, 7, 8

Urteilskompetenz:
UK 1, 2, 3, 6, 7

Handlungskompetenz:
HK 2, 6

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte: Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Medien
<p>Wasser als Konsumgut und Produktionsfaktor - Verbrauch und Krise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasser – ein viel gefragtes Gut!? - Wasserversorgung und Wasserkrise: Was geht mich das an? - Das Konzept des Wasserfußabdrucks - Virtuelles Wasser – Wasserverbrauch im Verborgenen!? 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen das globale Wasserangebot und die Wasserversorgung dar - formulieren Hypothesen zu möglichen Ursachen von Wassermangel - erklären Hintergründe der globalen Wasserkrise - erklären den Begriff "virtuelles Wasser" <p>Urteils-/ Handlungskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen ihr eigenes Konsumverhalten 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 116-119 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S.48-50, S. 52-53</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 226-231, Klima S. 234, Trinkwasser Haack Atlas, S. 218-223, Klima, Überschwemmungen, Dürre</p> <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserverbrauch - Wasserversorgung der Kommunen des Nahraums - www.klett.de/online - 104102-0501 Fußabdruck - 0502 Nachrichten
<p>Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der globale Wasserkreislauf - Landwirtschaft als größter Wasserverbraucher - Staudamm-Großprojekte: Wasserspeicherung mit Folgen (Fallbeispiel: Jangtsekiang) 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den globalen Wasserkreislauf - stellen schädigende und schonende Eingriffe in den Wasserhaushalt dar - stellen den Wasserverbrauch zur Ertragssteigerung in der Landwirtschaft und die daraus resultierenden Umweltwirkungen dar - beschreiben Funktionen und Konfliktpotenzial eines Staudamm-Projektes 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 120-127 TERRA Einführungsphase neu, S. 94-98 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 80</p> <p><u>Praxis Geographie:</u> Heft 9/ 2013 Fiji Water Export</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Fiji Water Export – Chance oder Schande für die Fidschi Inseln? Bewertung der Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren Ziele, Maßnahmen und Folgen eines Großprojektes - analysieren die Chancen eines nachhaltigen Wasserexports am Beispiel der Fidschi Inseln <p>Urteils-/Handlungskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Nachhaltigkeit des Wasserexports von Fiji Water für die Fidschi Inseln - erörtern Zielsetzungen und Maßnahmen eines Großprojekts aus verschiedenen Perspektiven 	<p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 59, Grundwasser S. 107, Nord-/Ostsee S. 119, Treibhausanbau S. 126, Argolis S. 127, GAP S. 135, El Fasher S. 157, Aralsee S. 172/73, China S. 204/205 Mittlerer Westen USA</p> <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittlerer Westen der USA - Staudammprojekte weltweit - www.klett.de/online - 104102- 0503 Wasserkreislauf - 0504 Tschadsee - 0505 Versalzung - 0506 Ogallala-A. - 0507 Staudämme
<p>Flüsse und Grundwasser als politischer Konfliktstoff - Wasserkonflikte in einem ariden Raum und Lösungsansätze (Fallbeispiel: Nordafrika und Naher Osten)</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - lokalisieren Regionen mit Wasserkonflikten weltweit - charakterisieren verschiedene Arten von Wasserkonflikten - erläutern einen Konflikt am Beispiel des Jordans - erläutern völkerrechtliche Grundlagen des Wassermanagements 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 128-134</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, <i>Haack Atlas</i> S. 127, GAP S. 160-162, Naher Osten <i>S.159</i></p> <p><u>Recherche/ Links:</u></p>

	<p>Urteils-/Handlungskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Probleme einer Konfliktlösung nach dem Prinzip der beschränkten Souveränität oder dem Prinzip des grenzüberschreitenden Wassermanagements 	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserkonfliktregionen - Nahost-Konflikt - Palästinenser - www.klett.de/online - 104102-508 Karte - 509/10 Infoblatt
<p>Nachhaltige Wassernutzung - Notwendigkeit und Lösungsansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - "Blaue Revolution" in der Landwirtschaft - Bewusster und regional angepasster Einsatz von Wasser - Wasser in Deutschland - eine unerschöpfliche Ressource? 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - charakterisieren die Notwendigkeit der "Blauen Revolution" in der Landwirtschaft - untersuchen verschiedene Methoden der Wassernutzung - kennzeichnen die Wasserproblematik in humiden Räumen - erarbeiten Möglichkeiten zur Einsparung von virtuellem Wasser <p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - fertigen Skizzen von Bewässerungssystemen an - erstellen ein Verflechtungsschema <p>Urteils-/Handlungskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten einen Kommentar zum Thema "Bewusster Umgang mit Wasser" - überprüfen die These, Wasser sei "eine lokale Ressource" - gestalten und präsentieren ihre persönliche "Wasser-Agenda" für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase, S. 136-142</p> <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - "Grüne Revolution" - Folgewirkungen von Schwermetall- und Nitratanreicherungen im Wasser - www.klett.de/online - 104102-513 Bewässerung

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 1, 2, 7

Methodenkompetenz:
MK 1, 2, 3, 4, 5, 6,

Urteilskompetenz:
UK 1, 5, 6, 8

Handlungskompetenz:
HK 1

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Medien
<p>Vom Naturereignis zur Katastrophe</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Die Natur schlägt zurück...“ – Vom Naturereignis zur Naturkatastrophe - Naturgefahren und Verwundbarkeit: Gründe für die Zunahme der Vulnerabilität 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Begriffe Naturereignis, Naturgefahr und Naturkatastrophe - beschreiben die räumliche Verbreitung von Naturgefahren auf der Erde - begründen die Zunahme des Schadensausmaßes von Naturkatastrophen - erläutern den integralen Risikoansatz <p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten thematische Karten und Diagramme aus - erstellen eine Präsentation zu Naturgefahren auf der Welt <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren ihre Arbeitsergebnisse adressatengerecht 	<p><u>Lehrwerk:</u> TERRA Einführungsphase alt, S.12-15 TERRA Einführungsphase neu S.44-48</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas S. 218, Erdbeben und Vulkanismus</p>
<p>Vulkane und Vulkanismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Schalenbau der Erde – wie ist unsere Erde aufgebaut? - Alles in Bewegung – das Puzzle der Plattentektonik. „Welche Kräfte bewegen die Platten?“ - Vulkane – Gefahren aus dem Erdinneren 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Schalenbau der Erde - beschreiben die drei Arten der Plattengrenzen sowie Antriebskräfte der Plattenbewegungen - erklären, unter welchen Bedingungen Magma entstehen kann - erläutern Vorgänge an mittelozeanischen Rücken und an Subduktionszonen - erklären die Entstehung und das unterschiedliche Alter der Hawaii- Inseln 	<p><u>Lehrwerk:</u> Terra Einführungsphase alt, S.16-21 TERRA Einführungsphase neu S.50-55</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 218, Erdbeben und Vulkanismus S. 168 (9), Java- Wirtschaft, Indonesien</p>

<p>Raumbeispiel: Vulkan Merapi</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merapi: Leben mit dem Vulkan 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - lokalisieren die Lage des Vulkans - erklären, warum er als einer der gefährlichsten der Welt gilt - analysieren anhand der Kriterien Siedlungsstruktur, Landwirtschaft, gesellschaftliches Leben die Einflüsse des Merapi auf das Leben der Menschen - erläutern, warum Umsiedlungsmaßnahmen bei der Bevölkerung meist auf Ablehnung stoßen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteile die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge am Merapi 	<p><u>Lehrwerk:</u> TERRA Einführungsphase alt, S.22-25 TERRA Einführungsphase neu S.56</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 168/169, Java, Indonesien</p> <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online - 104102-0209 Vulkanismus
<p>Erdbebengefahr aus der Tiefe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erdbeben: die unberechenbare Gefahr - Kalifornien: Leben mit der Erdbebengefahr 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Entstehung von Erdbeben und deren Verteilung auf der Erde - erstellen eine Übersicht zu den von einem Erdbeben ausgehenden Gefahren - erläutern den Unterschied zwischen der Richterskala und der Intensitätsskala - erläutern das Erdbebenrisiko im Großraum Los Angeles <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Konsulat Tipps des deutschen Botschafters in Tokyo 	<p><u>Lehrwerk:</u> TERRA Einführungsphase alt, S.26 -31 TERRA Einführungsphase neu S. 60-62</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 185 (2), Kalifornien, Erdbeben S. 185 (3), Geologisches Profil</p>

<p>Tsunami – Gefahr vom Meer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Ausbreitung eines Tsunamis - Schutzmaßnahmen vor einem Tsunami 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Gefahren, die von Tsunamis ausgehen - erklären Ursachen für das Auftreten und die Ausbreitung von Tsunamis - erläutern Maßnahmen der Katastrophenvorsorge für Tsunamis <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Risiken eines Frühwarnsystems 	<p><u>Lehrwerk:</u> TERRA Einführungsphase, S.32-35 TERRA Einführungsphase neu S. 64-66</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 219 (3), Seebeben und Tsunami</p>
<p>Naturkatastrophen in Deutschland (bes. Erdbebengefahr)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sturmereignisse in Deutschland - Hochwasser – Naturereignis oder Naturkatastrophe? Beispiel Hochwasser in Passau 2013 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und begründen erdbebengefährdete Gebiete in Deutschland 	<p><u>Lehrwerk:</u> TERRA Einführungsphase alt, S.36-38 TERRA Einführungsphase neu S. 76, 79 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 70-71</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S. 218 (1) und (2), Geotektonik, Plattentektonik</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Schülerpräsentationen zu den verschiedenen Unterrichtssequenzen (eigene Recherche, besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffnetzes, Erstellung eines Handouts, Überprüfung der Inhalte mittels Test)</p>		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK1, 2, 4, 5

Methodenkompetenz:
MK1, 5, 7

Urteilskompetenz:
UK1, 2, 3, 4, 7

Handlungskompetenz:
HK1, 2, 3, 4

Inhaltsfeld 1: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltsfeld 2: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Medien
<p>Rohstoffe – Grundlage unseres Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Woher stammen unsere fossilen Rohstoffe? - Energieriese NRW – regionale Entwicklung - Industriestandort Deutschland 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - definieren den Begriff „Energierohstoff“ - stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger weltweit dar - beschreiben die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Rohstoffe auf regionaler (NRW) und globaler Ebene - erläutern die Rolle von Rohstoffen als Grundlage des Lebens und Wirtschaftens - beschreiben die Reichweite von Rohstoffen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen und die globale Dimension der derzeitigen und zukünftigen Rohstoffversorgung - -diskutieren den Wandel in der Energiewirtschaft 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 146 – 149, S. 150-151 TERRA Einführungsphase neu, S. 126-133 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 110-111,</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas <i>Haack Atlas</i> S. 50, Energie <i>S.64, Versorgung, Entsorgung</i></p> <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online - 104102-0601 Energiewirtschaft - Energiewirtschaft in Deutschland - http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=TERRA-Online/Gymnasium/neu&artikel_id=91807&inhalt=klett71prod_1.c.831586.de
<p>Kohle – Ein heimischer Rohstoff mit Tradition</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kohle- Ein Rohstoff mit Zukunft? - Rheinisches Braunkohlerevier 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Kohle als Energieträger für Deutschland - beschreiben die Entstehungsprozesse von Steinkohle und Braunkohle - kennzeichnen die charakteristischen Lagemerkmale der Reviere 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 152 – 155 TERRA Einführungsphase neu; S. 140-145 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 112-121 (Stein- und Braunkohle)</p>

<p>zwischen den Stühlen – Natur bewahren oder Wirtschaft stärken?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Struktur des Braunkohlereviere - erläutern den ökonomischen Stellenwert des Braunkohlebergbaus - analysieren die ökologischen Auswirkungen des Bergbaus - erörtern Umsiedlungsmaßnahmen - erläutern Rekultivierungsmaßnahmen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Perspektiven von Kohle als Energieträger für die gesamtdeutsche Energieversorgung - bewerten die Umsiedlungsmaßnahmen im Braunkohlerevier 	<p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online - 104102-0602 Infoblatt Kohle - http://www.planet-wissen.de/laender_leute/nordrhein_westfalen/steinkohlebergbau/entstehung_steinkohle.jsp <p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase 2014, S. 140- 145 CORNELSEN „Mensch und Raum“ S.128-140</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, S.51 (1-3), Rheinisches Braunkohlenrevier</p> <p><u>Empfehlungen:</u> Durchführung einer Exkursion ins Braunkohlenrevier mit anschließender Auswertung und Erstellung eines Zeitungsartikel</p>
<p>Rohstoffe Erdöl und Erdgas</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erdöl – Garant für wirtschaftliche Entwicklung? (Beispielsweise anhand von: Naher Osten; <i>Deep Water Horizon</i>) - Erdgasförderung – Konflikte durch ungleiche Verteilung? Russisches Gas für den Energiehunger Europas 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die weltwirtschaftliche Bedeutung des Erdöls - beschreiben die räumliche Verteilung von Regionen mit hohem Vorkommen - beschreiben die Entstehungsprozesse von Erdöl - erklären die Endlichkeit der Erdölvorkommen - nennen Konfliktpotenziale des Erdöls <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen der Erdölförderung 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 158 – 165 TERRA Einführungsphase neu, S. 146 – 154; S. 146-149 CORNELSEN, S. 102-104 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 122-127; S. 128-129</p>

		<u>Recherche/ Links:</u> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online - 104102- 0605 Erdöl zu Endprodukt - 104102- 0606 Infoblatt OPE -
Rohstoffe für die Hightech - Industrie <ul style="list-style-type: none"> - Was hat mein Handy mit dem Krieg im Kongo zu tun? - Sind wir Konsumenten der Schlüssel für die Rohstoffkriege auf dieser Erde? 	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die weltwirtschaftliche Bedeutung der metallischen Rohstoffe für die Hightech- Industrie - beschreiben die globale Verteilung der Indiumreserven - erläutern Möglichkeiten und Grenzen des Abbaus - erläutern alternative Maßnahmen zur Förderung knapper Rohstoffe - erörtern Möglichkeiten und Grenzen alternativer Energienutzungskonzepte Urteilskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen des Abbaus der metallischen Rohstoffe auf Entwicklungsländer 	<u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 166- 169; S. 170-171 <u>Recherche/ Links:</u> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.gesichter-afrikas.de/rohstoffe-ressourcen-in-afrika/metallische-rohstoffe/coltan.html (Website enthält weitere Links und Unterrichtsmaterial) - „Blood in my mobile“ https://www.youtube.com/watch?v=wQhLuBwOtE - „Mein Handy und der Krieg im Kongo“ http://www.lehrer-online.de/handy-kongo.php - http://www.ksta.de/panorama/coltan-im-kongo-der-schmutzige-schatz-im-handy,15189504,28480688.html

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK2, 4, 5

Methodenkompetenz:
MK5

Urteilskompetenz:
UK1, 3, 7

Handlungskompetenz:
HK1, 2, 4

Inhaltsfeld 1: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltsfeld 2: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Medien
<p>Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Keine Rose ohne Dornen: Auswirkungen der Fracking-Technologie auf Mensch und Umwelt am Beispiel Deutschland - Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie? - Ölsande – die Rettung in der Not? Energiesuche unter Hochdruck: Innovationen in der Fördertechnologie am Beispiel der Ölsandförderung in Alberta, Kanada - Kampf um die Tiefsee – Suche nach Bodenschätzen am Meeresgrund 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar - erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern - erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive - bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch. - beurteilen den Ölsandabbau in Alberta, Kanada in Hinblick auf dessen Nachhaltigkeit 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 105-107, S. 158-161 TERRA Einführungsphase neu, S. 155-159 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 144-145; S. 148-149; S. 150-151</p> <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online - 104102-0408 Infoblatt, Grafiken, Surftipps Ölsande - 104102-0409 Satellitenbilder 1974 und 2004, UNEP - 104102-0607 Interaktive Karte Ölsandabbau - 104102-0608 Animation Ölsandabbau, Rekultivierung - 104102-0609 Infoblatt Ölsand - Diercke: Ölsandabbau in Alberta http://www.diercke.de/content/alberta-kanada-ölsandabbau-978-3-14-100700-8-198-1-0 - Spiegel Artikel „Der Gestank des geldes“ Ölsande Alberta, Kanada http://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/80818274 <p><u>Karten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/ - www.welt.de/bildergalerien/article108277073/

		<p>Weltweite-Vorkommen-von-Schiefergas.html - http://www.derwesten.de/wirtschaft/energie-in-den-usa-die-revolution-namens-fracking-id7624750.html, 2013 (Schiefergas- gewinnung durch Fracking in den USA)</p>
--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK3, 4, 5

Methodenkompetenz:
MK1, 6, 7

Urteilskompetenz:
UK4, 6, 7

Handlungskompetenz:
HK3, 5, 6

Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Vereinbarungen; Medien
<p>Die Sonne als Primärenergiequelle und Grundlage aller Energie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regenerative Energien auf dem Vormarsch. Sonne, Wind und Wärme – welche Möglichkeiten gibt es? - Die weltweite Nutzung erneuerbarer Energien für die Stromerzeugung - Ökonomische und ökologische Aspekte der Nutzung der erneuerbarer Energien - Vor- und Nachteile der Nutzung der nachwachsenden Rohstoffe 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Rolle der Sonne als Energiequelle aller Energien - erkennen die Notwendigkeit von alternativen Energiequellen - beschreiben verschiedene Formen der regenerativen Stromerzeugung - erläutern die Grundlastfähigkeit der verschiedenen erneuerbaren Energien im Bereich der Stromerzeugung <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - schätzen das Potenzial der verschiedener Energieträger zur Stromerzeugung auf der Basis von Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit, sozialen und ökologischen Belangen begründet ein - setzen sich mit der Verantwortung über den Energieverbrauch auseinander 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S. 170-177 TERRA Einführungsphase neu, S. 172-185, 196-201 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 160-161; S. 166-169</p> <p><u>Karten:</u> <i>Haack Atlas, S. 230, Energierohstoffe</i></p>
<p>Energiewende - Aufbruch in ein neues Energiezeitalter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Salzkotten – eine Gemeinde auf der Suche nach mehr Windenergie - Anbau nachhaltiger Rohstoffe in 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Auswirkungen der unterschiedlich verteilten Energiestoffe - beschreiben die Ziele der Energiewende - erläutern die Gründe für die Energiewende - beschreiben das Potenzial der regenerativen Energieerzeugung in Deutschland - beschreiben räumliche und zeitliche Veränderungen der Stromerzeugung durch regenerativen Energien 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA Einführungsphase alt, S.173-177 TERRA Einführungsphase neu, S.166-201, Salzkotten S. 188-191 DIERCKE Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase, S. 170-173</p> <p><u>Karten:</u></p>

<p>Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energieinfrastruktur – Fit für die Energiewende? 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Netz- und Speicherausbau als notwendige Maßnahme - beschreiben Flächennutzkonflikte, - beschreiben die Bedeutung der Wärme und des Verkehrs - erläutern Versorgungsstrukturen - erläutern energiepolitische Ziele <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bringen Argumente in eine Diskussion ein - beurteilen die Auswirkungen der Ausweitung der Anbauflächen für nachwachsende Rohstoffe - beurteilen die Möglichkeiten dem Klimawandel durch regenerativen Energien entgegenzuwirken 	<p>Diercke Atlas <i>Haack Atlas,</i> S. 53, Regenerative Energien <i>S.65, 114</i> S. 71, Solarregion Freiburg</p> <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.ea-nrw.de
---	---	---

2.2. Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase

Übersicht über die zu erwerbenden übergeordneten Kompetenz-erwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase

Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen über die einzelnen Stufen hinweg (vgl. KLP NRW Sek II Geographie).

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

2.2.1. Unterrichtsvorhaben für die Grundkurse der Q1 und Q2

Qualifikationsphase - Q1 GK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),• stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca.16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q2 GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle?
– Probleme und Strategien einer
zukunftsorientierten Stadtentwicklung**

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca.10 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60 Stunden

2.2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase (Grundkurse)

Unterrichtsvorhaben I: Grundkurs (Q1)

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 1, 3, 5, 6

Methodenkompetenz:
MK 2, 3, 7, 8

Urteilskompetenz:
UK 1, 3, 6

Handlungskompetenz:
HK 1, 2

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

IF 6: Unterschiedliche unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse

Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu erwerbenden Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen; Materialien
<p>Genug Nahrung für alle? Grundlagen der Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Erdbeeren zu Weihnachten?</i> Naturgeographische Gegebenheiten als Grundlage der Landwirtschaft - „<i>Mein, dein, unser?</i>“ Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen der Landwirtschaft 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die weltweite Ernährungssituation. - erläutern die Bedeutung von Naturfaktoren für die landwirtschaftliche Produktion. - charakterisieren agrarische Gunst- und Ungunsträume. - erklären wirtschaftliche und politische Einflussfaktoren. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen, inwiefern Räume in Bezug auf ihre naturgeographischen Gegebenheiten sowie die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die landwirtschaftliche Nutzung geeignet sind. 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 58-62.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Klima, S. 226-230 - Erde – Böden, S. 234/235 - Desertifikation, S. 235.3 - Erde – reale Vegetation/Landnutzung, S. 238/239 - Erde – Agrarwirtschaft, S. 240/241 <p>Haack Atlas, 2007</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde: Agrarproduktion, Ernährung, S. 226/227
<p>Ernährungssicherung – Suche nach Auswegen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Landwirtschaft in den Tropen – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung?</i> Möglichkeiten und Ausdehnung der Landwirtschaft in den Tropen unter Berücksichtigung der lokalen und globalen Bevölkerung - <i>Das Milpa-Solar-System in Yucatan, Mexiko – Tradition mit Zukunft?</i> Die Subsistenzwirtschaft in den Tropen als ein über Jahrhunderte bewährtes System unter Berücksichtigung von Besitzverteilung und Ertrag sowie ihrem Beitrag zur Verlangsamung der Landflucht 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Möglichkeiten und Grenzen einer agrarischen Nutzung der immerfeuchten/wechselfeuchten Tropen dar. - charakterisieren Subsistenzwirtschaft, Plantagenwirtschaft, extensive und intensive Landwirtschaft. - erklären das Zusammenwirken von natürlichen und anthropogenen Faktoren bei verschiedenen Formen der Landwirtschaft. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten verschiedene Formen der Landwirtschaft im Hinblick auf ihre lokalen, regionalen und globalen Folgen. - nehmen zur Frage „Subsistenzwirtschaft oder Marktorientierung?“ begründet Stellung. 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 30-35, S. 64-70 und 78-83. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 10-17.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Amazonien – Eingriff in den tropischen Regenwald, S. 219.4 - Rondônia – Agrarkolonisation, S. 219.5 - Mittelamerika – Bananenanbau, S. 217.3 - Afrika – Landwirtschaft/Desertifikation, S. 133-135 - Afrika – Klima, S. 132

<ul style="list-style-type: none"> - <i>Plantagenwirtschaft in den Tropen – Produktion für den Weltmarkt: Wer profitiert?</i> Strukturen und Prozesse im Hinblick auf Chancen und Risiken für Hersteller, Konsumenten und andere Beteiligte 		
<p>Problemfelder der Landwirtschaft in den Tropen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Landgrabbing: Dritte Welt im Ausverkauf – Ernährungssicherung oder Neokolonialismus?</i> Gründe und Folgen aus Sicht der Akteure - <i>Ist Nachhaltigkeit möglich?</i> Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit auch im Hinblick auf Gentechnik/Grüne Revolution 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - charakterisieren Landgrabbing früher und heute und gehen dabei auf verschiedene Beispiele ein. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Gründe und Folgen von Landgrabbing. - bewerten die Nachhaltigkeit agrarischer Maßnahmen. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 27-47. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 18-25.</p> <p><u>Zeitschriftenartikel:</u> Praxis Geographie. Extra. Mystery. Geographische Fallbeispiele entschlüsseln. Westermann, S. 38-43. Land Grabbing. Ernährungssicherung oder Neokolonialismus? Praxis Geographie, 6/2011, S. 28-33.</p> <p><u>Film:</u> Dritte Welt im Ausverkauf, http://www.youtube.com/watch?v=ff8vWF2UPso.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008 - Honduras – Aquakulturen, S. 208. Diercke Weltatlas, 2015 - Südamerika – Intensive und Extensive Landwirtschaft, S. 235</p> <p>Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Podiumsdiskussion</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Analysen und Wirkungsgefüge, Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung</p>		

Unterrichtsvorhaben II: Grundkurs (Q1)

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 1, 2, 5, 7

Methodenkompetenz:
MK 4, 6, 8

Urteilskompetenz:
UK 2, 8

Handlungskompetenz:
HK 4, 6

Inhaltsfelder:

IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu erwerbenden Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen; Materialien
<p>Diversifizierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes</i> - <i>Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“ – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal</i> - <i>„In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen</i> 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 16-26.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kalifornien - Land- und Wasserwirtschaft, S. 205.1-2

<p>„Genug ist zu wenig...?!“ – Strukturveränderungen und moderne Entwicklungen in der Landwirtschaft als zukunftsfähige Antwort auf Fragen der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Der Turbo für das Feld!“ – Verändertes Saatgut und moderne Gentechnik als zukünftiger Schlüssel für unbegrenztes Wachstum - „Quo vadis, Landwirtschaft...?“ und „Was habe ich als Konsument damit zu tun...?“: Inwieweit kann und soll vor dem Spiegel einer wachsenden Weltbevölkerung in der Entwicklung zum Agrobusiness ein zukunftsfähiger Lösungsansatz für die Versorgungssicherheit gesehen werden? – Eine multiperspektivische Betrachtungsweise im Rahmen einer Podiumsdiskussion 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. - erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Lehrwerke: Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 24-25 und S. 44-45.</p> <p>Karten: Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland – Landwirtschaft, S. 54-57 <p>Internetseiten: Informationsportal zum Thema Ökolandbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.oekolandbau.de/ <p>Spiegelung der eigenen Einfluss- und Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als täglich wählender Käufer und Verbraucher</p> <p>fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik und der inhärenten Ambivalenz zwischen europäischer Liberalisierung/Globalisierung auf der einen Seite und dem Protektionismus bestimmter Märkte/Branchen auf der anderen Seite</p>
---	--	--

Unterrichtsvorhaben III: Grundkurs (Q1)

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

SK 3, 4, 5, 7

Methodenkompetenz:

MK 1, 2, 3, 4

Urteilskompetenz:

UK 1, 5, 7

Handlungskompetenz:

HK 1, 3

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Strukturwandel industrieller Räume

Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen; Materialien
<p>Ruhrgebiet – Strukturwandel in einem industriell geprägten Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>“Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt, ist es besser, viel besser als man glaubt.“</i> – Die Voraussetzungen für den räumlichen und strukturellen Wandel im Ruhrgebiet im Zuge der Industrialisierung sowie ihre Bedeutung für Mensch und Raum - <i>Vom Industriegebiet zur Metropole Ruhr</i> – Der Wandel einer der relevantesten polyzentrischen Industrieregionen Europas zur Wissens- und Dienstleistungsregion - <i>Der Zukunft einen Standort geben:</i> Maßnahmen zur Revitalisierung ehemaliger Industriegebiete – Exemplarische Analyse des PHOENIX-Projekts in Dortmund auf dem Weg zur „Science City“ 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den räumlichen und strukturellen Wandel einer Region im Zuge der Industrialisierung, - erläutern die Prozesse der Deindustrialisierung, der Reindustrialisierung und der Tertiärisierung sowie ihre Bedeutung für eine Region, - stellen Maßnahmen zur Revitalisierung exemplarisch dar. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die durch den Strukturwandel veränderte Raum- und Lebenssituation - beurteilen die Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit von Revitalisierungsmaßnahmen. 	<p><u>Lehrwerke:</u></p> <p>TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 94-101.</p> <p>Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 56-61.</p> <p><u>Karten:</u></p> <p>Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bochum/Ruhrgebiet, S. 37 - Bochum Strukturwandel 1956/2007, S. 37.1 - Emscher Landschaftspark – Landschaft des Strukturwandels, S. 67.4 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturwandel in Bochum 1960-2006, S. 54.1-2 - Funktionsbereiche im Duisburger Hafen, S. 54.3 - Entwicklung der Industrieregion Ruhrgebiet 1850-2006, S. 55.4 - Städtökologischer Umbau im IBA Emscher Park, S. 57.3 - Landschaftspark Duisburg Nord, S. 57.4 <p>Fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Geschichte möglich im Bereich der Themen „Industrialisierung“ und „Deindustrialisierung“ am Beispiel von vom Strukturwandel betroffenen Regionen</p> <p>Exkursion ins Ruhrgebiet als außerschulischer Lernort zur</p>

		<p>Beleuchtung verbliebener Industrie und Maßnahmen zur Revitalisierung von Standorten sowie der Entstehung von Industriekultur möglich <i>oder</i> Exkursion zu einem Betrieb in der Umgebung als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung der für die Standortwahl relevanten Standortfaktoren unter Berücksichtigung möglicher vergangener und zukünftiger Veränderungen dieser Faktoren möglich</p>
<p>Standortfaktoren und Standortentscheidungen im Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> - „<i>Es gilt: Lage, Lage, Lage</i>“ – Was heißt das eigentlich?: Untersuchung und Kategorisierung von für die Standortwahl eines Unternehmens relevanten Standortfaktoren sowie Anwendung der Ergebnisse auf ein lokales Unternehmen - <i>Tempora mutantur, et loci mutamur in illis.</i> – Standortverschiebungen am Beispiel der Textilindustrie und die Relevanz der Lebenszyklusphasen von Produkten für industrielle Standortschwerpunkte - <i>Deutschlands Regionen zwischen Strukturwandel und Strukturbruch</i> – Entwicklungszyklen der Wirtschaft in ihren Auswirkungen auf Produktionskonzepte und Industriewandel am Beispiel des Fordismus und Postfordismus 	<p>Sachkompetenz: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Standortentscheidungen von Unternehmen anhand eines erstellten Katalogs industrieller Standortfaktoren, - erläutern den Bedeutungswandel von Standortfaktoren in seiner Wirkung auf räumliche Strukturen (unter Berücksichtigung des Modells von A. Weber), - arbeiten Zusammenhänge zwischen dem „Lebenslauf“ eines Produktes und dessen Herstellungsstandorten heraus (Produktlebenszyklus), - stellen Zusammenhänge zwischen Innovationen und wirtschaftlichen Konjunkturphasen dar, - charakterisieren Produktionskonzepte und Organisationsformen der Industrie, - erläutern Ursachen, Ausmaß und Folgen der Tertiärisierung. <p>Urteilskompetenz: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Übertragbarkeit des Modells 	<p><u>Lehrwerk:</u> TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 102-117 Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 62-77.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008 - Volkswagen – Produktionsstätten, S. 33.3 Haack Weltatlas, 2008 - Standortgemeinschaft Industriepark Unna, S. 57.5 - Standortverlagerungen im städtischen Wirtschaftsraum (Modell) 57.6</p>

<p>- <i>Auf dem Weg zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft – Notwendigkeit für ein Bestehen auf dem Weltmarkt?</i> Räumliche und gesellschaftliche Folgen der Tertiärisierung für Unternehmen und Städte</p>	<p>zum Transportkostenminimalpunkt nach Weber auf die heutigen Anforderungen der Industrie,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern wirtschaftliche und räumliche Auswirkungen industrieller Produktionskonzepte und Organisationsformen, - erörtern die Bedeutung eines leistungsfähigen Dienstleistungssektors für die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines Landes. 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u> gegebenenfalls Exkursionsvorbereitung, Exkursionsprotokolle; Beiträge Veränderung der Standortfaktoren und des Raums; besondere Berücksichtigung der Herstellung von Wechselbeziehungen</p>		

Unterrichtsvorhaben IV: Grundkurs (Q1)

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 4, 5, 7

Methodenkompetenz:
MK 3, 5, 6

Urteilskompetenz:
UK 2, 6, 8

Handlungskompetenz:
HK 5

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Strukturwandel industrieller Räume

Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen; Materialien
<p>Tertiärisierung und Erweiterung der Märkte in den Industrienationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Aktiv- und Passivräume in der EU</i> - Europäische Raumentwicklungsmodelle und Raumentwicklungspolitik zur Veranschaulichung und zum Abbau von Disparitäten in der EU - <i>Gemeinsam sind wir stark!!?</i> Regionale Strukturförderung und Kooperationen in der EU zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit am Beispiel der Euregio-Idee 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung von Logistik und Kommunikation für die moderne Wirtschaft, - beschreiben Instrumente der europäischen Raumordnung. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Folgen der jüngsten EU-Erweiterungen für die Raumordnung. 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 300- 313.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Union, S.86/87 - Europäische Raummodelle, S. 85.2 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Union, S. 106 - Europaregion Maas-Rhein, S. 107 - Europa: Disparitäten, S. 108 - Europa: Regionale Förderung, Raumentwicklungsmodelle, S. 109 <p><u>Recherche/ Links:</u> www.klett.de/online</p> <ul style="list-style-type: none"> - Infoblatt „Blaue Banane“ - Animation Euroregionen <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Materialien:</u> WebGIS: <i>Aktiv- und Passivräume in der EU</i>. Diercke. Multimediale Methoden. Westermann, 2012, 42-47.</p>
<p>Tertiärisierung und Erweiterung der Märkte in den Industrienationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Höher, schneller, weiter!</i> – Die Bedeutung von Verkehrs- und Kommunikationsnetzen für globale Verflechtungen am Beispiel des Güterverkehrszentrums Bremen und des 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die historische Entwicklung des internationalen Warenverkehrs. - erläutern die Zusammenhänge zwischen der Globalisierung der Wirtschaft und modernen Transport- und Kommunikationsnetzen. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 86-87. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 290- 313.</p> <p><u>Karten:</u></p>

<p>virtuellen Marktplatzes ebay</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums – Die Freihandelszone in Shanghai: Eine der stärksten Industriemächte lockt ausländische Investoren</i> - <i>TTIP – sozioökonomischer Segen oder kapitalistischer Fluch? – Das transatlantische Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ziele, die Staaten mit der Einrichtung von Sonderwirtschaftszonen erreichen wollen. - charakterisieren das Freihandelsabkommen TTIP. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ein Freihandelsabkommen zwischen Industriestaaten. 	<p>Diercke Atlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welthandel nach Ländern und Warengruppen, S. 244/245 - Politische und militärische Bündnisse, S. 256.2 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsbündnisse, S. 233.3 <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Materialien:</u> Arbeitsblätter von Klett zu TTIP</p> <p>Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Unterrichtsdiskussion</p> <p>Integration der Szenario-Technik möglich: Wie entwickelt sich unsere Wirtschaft vor dem Spiegel der aktuellen Veränderungen und Entwicklungen in Bezug auf die Tertiärisierung?</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Schülerarbeiten zu Dienstleistungszentren (eigene Recherche, besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffnetzes)</p>		

Unterrichtsvorhaben V: Grundkurs (Q1)

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 3, 4, 6, 7

Methodenkompetenz:
MK 1, 6, 7

Urteilskompetenz:
UK 1, 4, 6

Handlungskompetenz:
HK 1, 2, 5

Inhaltsfeld:

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Strategien regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 11 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen; Materialien
<p>Entwicklungsstände vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Entwicklung messen und kategorisieren – ist das möglich?</i> Den Entwicklungsstand von Räumen unter Abwägung von ökonomischen, sozialen und mehrperspektivischen Indikatoren analysieren 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Indikatoren für den Entwicklungsstand eines Landes (z.B. BIP, HDI, WRI, BNE, MPI, KKP, Gender Indices). - nennen Möglichkeiten zur Kategorisierung von Ländern auf Basis ihres Entwicklungsstands (z.B. Industrieland, Schwellenland, LDC, LLDC, SIDS, NIC). - erläutern anhand von Beispielen, warum eine Klassifizierung anhand einzelner Kriterien (z.B. ausschließlich BNE) schwierig ist. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Entwicklungsstand von Ländern/Regionen. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 100-107. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 178-182.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Entwicklungsstand, S. 250/251 - Erde – Bevölkerung, S. 252/253 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaufkraft und Wohlstand, S. 237.3
<p>Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe – Mali:</i> Der Einfluss von der naturräumlichen Lage, der Struktur und Entwicklung der Bevölkerung sowie der kolonialen Vergangenheit - <i>Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub – Chile:</i> Das naturräumliche Potenzial in Bezug auf Rohstoffe. 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das naturräumliche Potenzial einer Region. - erläutern Auswirkungen der kolonialen Geschichte auf einen Raum. - erklären die Bedeutung der demographischen Entwicklung für einen Raum. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen, ob ein Raum günstige oder ungünstige Entwicklungsvoraussetzungen hat. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 108-115. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 184-188.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Entwicklungsstand, S. 250/251 - Afrika – politische Entwicklung, S. 130 - Metallische Rohstoffe/Rohstoffabhängigkeit weltweit, S. 243.3 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energierohstoffe und erneuerbare Energiequellen, S. 230.1
	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p>	<p><u>Lehrwerke:</u></p>

<p>Ursachen für und Strategien gegen Unterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Unterschiedliche Theorien – verschiedene Antworten: Modernisierungs- vs. Dependenztheorie oder Stufen des wirtschaftlichen Wachstums nach Rostow?</i> - <i>„Muss nur noch kurz die Welt retten...“ – Entwicklungsprojekte auf dem Prüfstand (z.B. Mikrokredite in Gambia)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Modernisierungs- und die Dependenztheorie als mögliche Erklärung für Unterentwicklung. - wenden das Modell der globalen Fragmentierung an. - stellen Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund Entwicklung der Entwicklungspolitik Deutschlands dar. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen zu den Theorien der Entwicklung kritisch Stellung. - beurteilen (selbst gewählte) Entwicklungsprojekte in Hinblick auf ihre Wirksamkeit. 	<p>Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 116-117. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 189-193.</p> <p><u>Karten:</u> Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsstand und Entwicklungshilfe, S. 236.1
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Vorstellen von Gruppen- oder Einzelarbeiten und die Bewertung der Inhalte (Klassifizierung von Ländern, Entwicklungshilfeprojekte), Reflexion der eigenen Arbeit und Perspektivwechsel</p>		

Unterrichtsvorhaben VI: Grundkurs (Q1)

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 3, 4, 5

Methodenkompetenz:
MK 3, 4, 8

Urteilskompetenz:
UK 2, 4, 5, 8

Handlungskompetenz:
HK 4, 5

Inhaltsfeld:

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Materialien
<p>Entwicklung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Immer mehr Menschen</i> - Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsverteilung der Welt im Überblick - <i>Bevölkerungsentwicklung nach „Schema F“?</i> - Das Modell des demographischen Übergangs“: Nur ein Modell für Industrieländer? 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale und Ursachen der aktuellen Weltbevölkerungsentwicklung und -verteilung. - erläutern das Modell des demographischen Übergangs sowie deren Auswirkungen. - vergleichen den demographischen Übergang in Industrie- und Entwicklungsländern. - erläutern Auswirkungen der demographischen Alterung für Entwicklungs- und Industrieländer. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Darstellungen des Bevölkerungswachstums und der Bevölkerungsentwicklung. - beurteilen, inwieweit das Modell des demographischen Übergangs auf Entwicklungsländer übertragen werden kann. 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 212-221. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 136-141.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland – Bevölkerungsdichte, S. 72 - Deutschland – Bevölkerungsdichte und Altersaufbau, S. 74 - EU – Bevölkerungsentwicklung, S. 86.4 - Afrika – Bevölkerung, S. 130.2 - Asien – Bevölkerung, S. 146.2 - Erde – Bevölkerung etc., S. 252/253 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsdichte in Deutschland, S. 66.1 - Bevölkerungsentwicklung in Europa, S. 124.2 - Bevölkerungsverteilung weltweit, S. 243.3 - Bevölkerungswachstum, S. 243.5 <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online Infoblatt Bevölkerungsentwicklung Infoblatt Prognosen der Weltbevölkerung - www.weltbevoelkerung.de (Weltbevölkerungsuhr)
<p>Weltbevölkerung und Tragfähigkeit der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>„Alles eine Frage der Organisation!“ Ist die Tragfähigkeit</i> 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Bevölkerungsgesetz nach Malthus. - kennen Bestimmungsfaktoren von Tragfähigkeit. - erläutern das Konzept des ökologischen 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 222-225. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 134-135.</p>

<p><i>der Erde erreicht?</i> – Die Weltbevölkerung zwischen Hunger, Durst und Überfluss</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Globale ökologische Probleme – Betreffen uns alle?!</i> – Der Syndromansatz zeigt uns Schlüsselprobleme unserer Zeit. 	<p>Fußabdrucks, des ökologischen Rucksacks und der Ökobilanz.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Syndromansatz. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Maßnahmen zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks. - bewerten Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Einflussnahme zur Erhöhung der Tragfähigkeit der Erde an ausgewählten Beispielen (Nahrung, Wasser, Rohstoffen). 	<p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Böden/Desertifikation, S. 234/235 - Erde – Energie und Umwelt, S. 242/243 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ernährung, S.227.3 - Energieverbrauch, S.230.4 - Wasserversorgung, S.231.5 <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online - Infoblatt Modell des demographischen Übergangs
<p>Grenzüberschreitungen – internationale Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Migration im 21. Jahrhundert</i> – Ursachen und Auswirkungen dieser weltweiten Wanderungen - <i>„Festung Europa“ oder „Menschenrechte ohne Grenzen“?</i> – Migranten und Flüchtlinge in der EU 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben weltweite Migrationsströme und erklären hierbei die Unterschiede zwischen Binnenmigration und internationaler Migration. - erläutern Push- und Pull-Faktoren der Migration auch anhand des Push- und Pull-Modells der Migration. - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Wirkungen der Rück- und Zuwanderung von Hochqualifizierten. - erörtern Chancen und Probleme der Zuwanderung für europäische Staaten. 	<p><u>Lehrwerke:</u> TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 226-233. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 124-133.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Kultur/Migration, S. 254 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Migration, S. 236.2 - Migration Beispiel Deutschland, S. 125.3 <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.bpb.de/ Wissen – Bundeszentrale für Politische Bildung - www.klett.de/online – Infoblatt Migration - http://www.bamf.de – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Praxis Geographie „Migration in Europa“ (6/2012)
<p><u>Leistungsbewertung:</u> besondere Berücksichtigung der Herstellung von Wechselbeziehungen, Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffnetzes</p>		

Unterrichtsvorhaben VII: Grundkurs (Q1)

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 3, 4, 6, 7

Methodenkompetenz:
MK 1, 2, 4

Urteilskompetenz:
UK 2, 3, 5, 7, 8

Handlungskompetenz:
HK 4, 5

Inhaltsfelder:

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Herausbildung von Wachstumsregionen

Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Materialien
<p>Globale Disparitäten ausgleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ziele für eine bessere Welt?</i> – Die Milleniumsziele und was daraus geworden ist - <i>Was kann gegen Armut, Unterentwicklung und globale Disparitäten getan werden?</i> Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Milleniumsziele der Vereinten Nationen dar. - analysieren die bisherigen Erfolge der Milleniumsziele. - erläutern vor dem Hintergrund des Entwicklungsstandes eines Raumes verschiedene Maßnahmen. - ordnen Fallbeispiele verschiedenen Entwicklungsstrategien zu. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen kritisch Stellung zu der Aussage „Es gibt nicht die eine Entwicklungsstrategie, es geht um eine sinnvolle Vernetzung.“ - erörtern die Rolle von Industrienationen und Nichtregierungsorganisationen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 144-149 und 152-153. Diercke Geographie. Westermann, 2014, S. 378-385.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Globalisierung, S. 248/249 - Wirtschaftskraft und Entwicklungshilfe, S. 250.2 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsstand und Entwicklungshilfe, S. 236.1
<p>Entwicklung einzelner Wirtschaftsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>„Unter den Erwerbsquellen ist keine [...] so ergiebig [...] als die Landwirtschaft.“ (Cicero)</i> - Entwicklung durch die Entwicklung der Agrarwirtschaft am Beispiel Brasilien - <i>In der Highttech-Industrie ganz vorne</i> - Entwicklung durch den Ausbau des sekundären Sektors am Beispiel Südkorea 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Aufstieg der kapitalintensiven Landwirtschaft in Brasilien unter Berücksichtigung der Bemühungen um eine Landreform und Hilfen für Kleinbauern. - erklären die Vorteile einer Importsubstitution und einer Exportdiversifizierung für ein Land. - erläutern das Modell der „Entwicklung von oben“. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten der Entwicklung durch Entwicklung der Agrarwirtschaft (am Beispiel Brasilien). - überprüfen, inwieweit es sich in Südkorea und 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 154-159.</p>

	Brasilien um eine „Entwicklung von oben“ handelt.	
Globale Wirtschaftsbeziehungen als Möglichkeit der Entwicklung? <ul style="list-style-type: none"> - „Die Produktion muss den Märkten folgen.“ (E. Baumann) – Was bedeutet eigentlich Globalisierung? - <i>Globalisierung schafft Wohlstand für alle?</i> Globalisierung: Chance oder Risiko für die Entwicklungsländern? - <i>Durch verantwortungsvollen Konsum mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt?</i> Gerechter und umweltverträglicher Handel 	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Triebkräfte und Dimensionen des Globalisierungsprozesses. - erläutern den Welthandel als Spiegelbild globaler Disparitäten. Urteilskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Kennzeichnung der Globalisierung als ambivalenten Vorgang. - erörtern, ob die Globalisierung als Bedrohung oder als Chance für die Entwicklungsländer zu bewerten ist. - erörtern Möglichkeiten zu einem gerechteren und umweltverträglicherem Handel beizutragen. 	Lehrwerke: Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 386-387 und 366-381. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 194-199. Diercke Geographie. Westermann, 2014, S. 234-257 und S. 376-385. Karten: Diercke Weltatlas, 2008 Erde – Welthandel, S. 244/245 Haack Weltatlas, 2008 <ul style="list-style-type: none"> - Erde: Wirtschaft, Handel, Globalisierung, S. 232 - Kaufkraft und Wohlstand, S. 237.3
Leistungsbewertung: besondere Berücksichtigung der Herstellung von Wechselbeziehungen, Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, Argumente und Perspektivwechsel		

Unterrichtsvorhaben VIII: Grundkurs (Q1)

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 1, 2, 3, 4, 5

Methodenkompetenz:
MK 3, 4, 6, 8

Urteilskompetenz:
UK 1, 2, 3, 6, 7

Handlungskompetenz:
HK 2

Inhaltsfelder:

IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu erwerbenden Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen; Materialien
<p>Tourismus – „Lokomotive“ der Weltwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Die schönste Zeit im Jahr</i> – Entwicklungsmuster und Formen des Tourismus <p>Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Eine Insel entwickelt sich zum Fernreiseziel</i> – Erschließung des touristischen Potentials auf Phuket (Thailand) - <i>Alles Gold was glänzt?</i> – Ist grenzenloses Wachstum durch Tourismus möglich? Luxusurlaub in Dubai <p>Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Tourismus als Belastungsfaktor</i> – Sanfter und nachhaltiger Tourismus als Lösung? 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Formen des Tourismus und definieren Fachbegriffe (z.B. Devisenabfluss, Global Cities). - unterscheiden Faktoren des „sanften“ und „harten“ Tourismus. - erläutern Destinationslebenszyklusmodell nach Butler. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen kritisch Stellung zu „sanftem“ und zu (Un-)Recht verteufteltem Massentourismus. - überprüfen die Anwendbarkeit von Modellen zum Tourismus anhand von Beispielen. - nehmen kritisch Stellung zum Tourismus im Spannungsfeld zwischen Trickle-down-Effekten und Problemen der Schattenwirtschaft. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 418-441. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 140-175. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 168-181.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Tourismus, S. 246/247 - Alpenvorland – Naherholungsraum, S. 46 - Deutschland – Tourismus, S. 60 - Erlebnistourismus, S. 61 - Europa – Tourismus, S. 89 - Alpen – Tourismus, S. 102/103 - Dubai – Ausbau zur Tourismusmetropole, S. 163.3 - Bali – Tourismus, S. 177.3 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tourismus und Transitverkehr in den Alpen, S. 116.2 - Sommer- und Wintertourismus in Saas Fee, S. 118.1 - Tourismus im Nationalpark Hohen Tauern, S. 118.2 - Entwicklung von Benidorm 1960-2006, S. 118.3 - Tourismus in Europa, S. 119.4 - Entwicklung der Reisezeiten (Raum-Zeit-Karten), S. 121.4 - Erde: Ferntourismus, S. 234.2 - Erde: See- und Flugverkehr, S. 235.4
<p><u>Leistungsbewertung:</u> besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung, Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines differenzierten Fachbegriffsnetzes</p>		

2.2.3. Unterrichtsvorhaben für die Leistungskurse der Q1 und Q2

Qualifikationsphase - Q 1 LK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <p>Zeitbedarf: ca. 21 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Herausbildung von Wachstumsregionen Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten <p>Zeitbedarf: ca.23 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume <p>Zeitbedarf: ca. 13 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden</p>	

Qualifikationsphase - Q 2 LK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle?
– Probleme und Strategien einer
zukunftsorientierten Stadtentwicklung**

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca.18 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-) öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden

2.2.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase (Leistungskurse)

Unterrichtsvorhaben I: Leistungskurs (Q1)

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 1, 3, 5, 6

Methodenkompetenz:
MK 2, 3, 7, 8

Urteilskompetenz:
UK 1, 3, 6

Handlungskompetenz:
HK 1, 2

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

IF 6: Unterschiedliche unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse

Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu erwerbenden Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen; Materialien
<p>Genug Nahrung für alle? Grundlagen der Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Erdbeeren zu Weihnachten?</i> Naturgeographische Gegebenheiten als Grundlage der Landwirtschaft - „<i>Mein, dein, unser?</i>“ Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen der Landwirtschaft 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die weltweite Ernährungssituation. - erläutern die Bedeutung von Naturfaktoren für die landwirtschaftliche Produktion. - charakterisieren agrarische Gunst- und Ungunsträume. - erklären wirtschaftliche und politische Einflussfaktoren. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen, inwiefern Räume in Bezug auf ihre naturgeographischen Gegebenheiten sowie die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die landwirtschaftliche Nutzung geeignet sind. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 18-23. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 58-62.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Klima, S. 226-230 - Erde – Böden, S. 234/235 - Desertifikation, S. 235.3 - Erde – reale Vegetation/Landnutzung, S. 238/239 - Erde – Agrarwirtschaft, S. 240/241 <p>Haack Atlas, 2007</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde: Agrarproduktion, Ernährung, S. 226/227
<p>Ernährungssicherung – Suche nach Auswegen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Landwirtschaft in den Tropen – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung?</i> Möglichkeiten und Ausdehnung der Landwirtschaft in den Tropen unter Berücksichtigung der lokalen und globalen Bevölkerung - <i>Das Milpa-Solar-System in Yucatan, Mexiko – Tradition mit Zukunft?</i> Die Subsistenzwirtschaft in den Tropen als ein über Jahrhunderte bewährtes System unter Berücksichtigung von Besitzverteilung und Ertrag sowie ihrem Beitrag zur Verlangsamung der Landflucht 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Möglichkeiten und Grenzen einer agrarischen Nutzung der immerfeuchten/wechselfeuchten Tropen dar. - charakterisieren Subsistenzwirtschaft, Plantagenwirtschaft, extensive und intensive Landwirtschaft. - erklären das Zusammenwirken von natürlichen und anthropogenen Faktoren bei verschiedenen Formen der Landwirtschaft. - erläutern die Ursachen und Folgen von Subsistenz- oder Plantagenwirtschaft anhand eines selbst entwickelten Wirkungsgefüges. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten verschiedene Formen der 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 24-33. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 10-17.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Amozonien – Eingriff in den tropischen Regenwald, S. 219.4 - Rondônia – Agrarkolonisation, S. 219.5 - Mittelamerika – Bananananbau, S. 217.3 - Afrika – Landwirtschaft/Desertifikation, S. 133-135 - Afrika – Klima, S. 132

<ul style="list-style-type: none"> - <i>Plantagenwirtschaft in den Tropen – Produktion für den Weltmarkt: Wer profitiert?</i> Strukturen und Prozesse im Hinblick auf Chancen und Risiken für Hersteller, Konsumenten und andere Beteiligte 	<p>Landwirtschaft im Hinblick auf ihre lokalen, regionalen und globalen Folgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen zur Frage „Subsistenzwirtschaft oder Marktorientierung?“ begründet Stellung. 	
<p>Problemfelder der Landwirtschaft in den Tropen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Brandrodung für Margarine? – Ölpalmenanbau im tropischen Regenwald:</i> Raumanalyse um Zusammenhänge zu erkennen und anschließend zu bewerten (Mögliche Beispiele: Kolumbien oder Indonesien) - <i>Landgrabbing: Dritte Welt im Ausverkauf – Ernährungssicherung oder Neokolonialismus?</i> Gründe und Folgen aus Sicht der Akteure - <i>Ist Nachhaltigkeit möglich?</i> Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit auch im Hinblick auf die Grüne Revolution 	<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Brandrodungslandwirtschaft sowie ihre Folgen für die soziale, wirtschaftliche und ökologische Dimension. - charakterisieren Landgrabbing früher und heute und gehen dabei auf verschiedene Beispiele ein. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Ölpalmenanbau unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. - erörtern Gründe und Folgen von Landgrabbing. - bewerten Maßnahmen zur Behebung von Raumnutzungskonflikten. - bewerten die Nachhaltigkeit agrarischer Maßnahmen. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 27-47. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 18-25 und S. 46-47.</p> <p><u>Zeitschriftenartikel:</u> Praxis Geographie. Extra. Mystery. Geographische Fallbeispiele entschlüsseln. Westermann, S. 38-43. Land Grabbing. Ernährungssicherung oder Neokolonialismus? Praxis Geographie, 6/2011, S. 28-33.</p> <p><u>Film:</u> Dritte Welt im Ausverkauf, http://www.youtube.com/watch?v=ff8vWF2UPso.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008 - Honduras – Aquakulturen, S. 208. Diercke Weltatlas, 2015 - Südamerika – Intensive und Extensive Landwirtschaft, S. 235</p> <p>Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Podiumsdiskussion</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Analysen und Wirkungsgefüge, Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung</p>		

Unterrichtsvorhaben II: Leistungskurs (Q1)

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 1, 5, 6, 7

Methodenkompetenz:
MK 4, 6, 8

Urteilskompetenz:
UK 2, 3, 7

Handlungskompetenz:
HK 4, 6

Inhaltsfelder:

IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 21 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu erwerbenden Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen; Materialien
<p>Erweiterung der Agrarproduktion durch Agrobusiness? Intensivlandwirtschaft in den Niederlanden</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Der Faktor „Raum“ als begrenzende Determinante</i> – Analyse der raumprägenden Standort- und Einflussfaktoren als geographische Ausgangsbedingungen für agrarisches und ökonomisches Handeln - <i>Leben am Meer (aus Glas)</i> – Glashausstädte und -kulturen als hochtechnologische Kunstwelten für den Betrieb spezialisierter und kapitalintensiver Produktionszweige - <i>„Klein, aber fein...?!“</i>: Wie können die Niederlanden in Zeiten der Globalisierung und des wachsenden Konkurrenzdrucks auf den internationalen Agrarmärkten bestehen? – Analyse der Konzentrationsprozesse, der Clusterbildung und zunehmenden Transnationalität im Rahmen einer hoch entwickelten industriellen Landwirtschaft als Signum des Agrobusiness 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft. - erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 52-61. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 30-31, S. 40-41 und 48-49.</p> <p><u>Zeitschriftenartikel:</u> Höchste Effizienz auf engem Raum. Intensivlandwirtschaft und Agribusiness in den Niederlanden. Praxis Geographie, 4/2013, S. 33-39. Im Konflikt um das Land. Landlose und Kleinbauern zwischen Landreform und Agrobusiness. Praxis Geographie, 3/2014, S. 42-47.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008 - Wandel in der Landwirtschaft – Entwicklung des Ackerbaus 1990-2005, S. 83.3 Diercke Weltatlas, 2015 - Europa – Landwirtschaft, S. 96/97</p> <p>mögliche Integration von Konzepten der Standortfaktoren bzw. -theorien und Aspekten der Raumordnung und -planung</p> <p>Möglichkeit der Planung der Kurs- bzw. Studienfahrt mit dem Ziel Niederlande und einer Exkursion zu einem Agrarintensivgebiet als außerschulischer Lernort zur Besichtigung von begrenzten Raumnutzungsmöglichkeiten und entsprechenden –nutzungskonflikten</p> <p>Es kann ein Vergleich mit dem Agrobusiness in Brasilien</p>

		<p>stattfinden. Grundlage hierfür können ein Schülerreferat oder eigenständige Recherchen der Schüler sein. (Siehe auch Zeitschriftenartikel)</p>
<p>„Genug ist zu wenig...?!“ – Strukturveränderungen und moderne Entwicklungen in der Landwirtschaft als zukunftsfähige Antwort auf Fragen der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Eine Frage der Produktion oder eine Frage der Verteilung...? – Beleuchtung der Disparitäten der globalen Nahrungsmittel(unter)versorgung anhand wesentlicher Kennziffern zum weltweiten Nahrungsmittelangebot und –verbrauch - „Mehr Freiheit für die Märkte = Mehr Wohlstand für alle...?!“ – Die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik - „Der Turbo für das Feld!“ – Verändertes Saatgut und moderne Gentechnik als zukünftiger Schlüssel für unbegrenztes Wachstum - „Quo vadis, Landwirtschaft...?“ und „Was habe ich als Konsument damit zu tun...?“. Inwieweit kann und soll vor dem Spiegel einer wachsenden Weltbevölkerung in der Entwicklung zum Agrobusiness ein zukunftsfähiger Lösungsansatz für die Versorgungssicherheit gesehen werden? 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung. - stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. - erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. 	<p>Lehrwerke: Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 70-77. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 24-25, S. 32-39 und S. 44-45.</p> <p>Zeitschriftenartikel: Bananenhandel. Der Kampf um die „goldene“ Frucht Mittelamerikas. Praxis Geographie, 6/2011, S. 18-22. (Subventionspolitik)</p> <p>Karten: Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland – Landwirtschaft, S. 54-57 - Iberische Halbinsel, S. 119 - Kalifornien - Land- und Wasserwirtschaft, S. 205.1-2 <p>Internetseiten: Zum Ländervergleich mit Blick auf unterschiedlichen Bevölkerungssituationen und verschiedene Kennziffern im Bereich der Agrarproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.fao.org/statistics/en/ - http://www.berlin-institut.org/ - https://www.destatis.de/DE/Startseite.html - http://www.weltbevoelkerung.de/home.html <p>Informationsportal zum Thema Ökolandbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.oekolandbau.de/ <p>Spiegelung der eigenen Einfluss- und Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler</p>

<p>– Eine multiperspektivische Betrachtungsweise im Rahmen einer Podiumsdiskussion</p>		<p>in ihrer Rolle als täglich wählender Käufer und Verbraucher</p> <p>Integration der Szenario-Technik möglich: „<i>Quo vadis, Landwirtschaft...?</i>“: Wie sieht vor dem Spiegel der aktuellen Veränderungen und Entwicklungen unsere Landwirtschaft in 10, 30 oder 50 Jahren aus...?</p> <p>fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die (De)Regulierung der Agrarmärkte am Beispiel der europäischen Agrar- und Subventionspolitik und der inhärenten Ambivalenz zwischen europäischer Liberalisierung/Globalisierung auf der einen Seite und dem Protektionismus bestimmter Märkte/Branchen auf der anderen Seite</p> <p>Besuch eines Biohofs als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung ökologisch angepasster Methoden der Pflanzenproduktion oder Tierhaltung</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Exkursionsvorbereitung, Exkursionsprotokolle; Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung, Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines differenzierten Fachbegriffsnetzes</p>		

Unterrichtsvorhaben III: Leistungskurs (Q1)

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 3, 4, 6, 7

Methodenkompetenz:
MK 1, 2, 3, 4

Urteilskompetenz:
UK 2, 5, 6

Handlungskompetenz:
HK 1, 3

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Strukturwandel industrieller Räume

Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf:

ca.

25

Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen ; Materialien
<p>Entwicklung der Industrie in der Einen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Industrie in Deutschland – ein Abschied auf Raten?“ Die Bedeutung der Industrie für eine Volkswirtschaft am Beispiel Norddeutschland - <i>Automobilindustrie weltweit</i> – Die Veränderung des globalen (Standort)Wettbewerbs und die daraus resultierenden Handlungsstrategien der Automobilindustrie - <i>Der Sprung des kleinen Tigers</i> – Der Einfluss von Standortfaktoren auf die Wirtschaft eines Landes unter Berücksichtigung der Lebenszyklustheorie - „Mission impossible“ oder „neue Industrie“? – Leitbilder nachhaltiger Entwicklung auf dem Prüfstand 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Standort-Theorie Webers mit der „Neuen Standort-Theorie“ von Schamp, - analysieren die Bedeutung industrieller Standorte für eine Region, - wenden die Produktlebenszyklustheorie beispielhaft an, - erläutern die Auswirkungen der Globalisierung auf die industrielle Produktion. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung industrieller Standorte für eine Region, - bewerten Handlungsstrategien zur Anpassung der Industrie in einer globalisierten Welt, - erörtern Möglichkeiten nachhaltiger industrieller Entwicklung. 	<p><u>Lehrwerke:</u></p> <p>Mensch und Raum. Cornelsen, NRW Oberstufe, 2013, S. 226-242.</p> <p>Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 54-69.</p> <p><u>Karten:</u></p> <p>Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Volkswagen – Produktionsstätten, S. 33.3 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortgemeinschaft Industriepark Unna, S. 57.5 - Standortverlagerungen im städtischen Wirtschaftsraum (Modell) 57.6 <p><u>Film:</u></p> <p>Mit offenen Karten – Irland – Ein europäisches Musterland. https://www.youtube.com/watch?v=8igjnw-6_Cw, 10.01.15. (10:44 Min.)</p> <p>fachübergreifende Kooperation mit dem Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die Entwicklung der Industrie und der Ambivalenz zwischen europäischer Liberalisierung/ Globalisierung auf der einen Seite und dem Protektionismus bestimmter Märkte/Branchen auf der anderen Seite</p> <p>mögliche Kooperation mit lokalen Unternehmen zur Analyse und Bewertung regionaler Produktionsfaktoren</p>

		sowie Besuch eines außerschulischen Lernorts (z.B. Unternehmensbesichtigung)
<p>Tertiärisierungsprozesse in der Einen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Auf dem Weg zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft – Notwendigkeit für ein Bestehen auf dem Weltmarkt?</i> Räumliche und gesellschaftliche Folgen der Tertiärisierung - <i>Wann ist ein Cluster ein Cluster?</i> – Die Bedeutung harter und weicher Standortfaktoren für die Entstehung von Wirtschaftsclustern 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ursachen, Ausmaß und Folgen der Tertiärisierung, - erklären die Bedeutung harter und weicher Standortfaktoren und erläutern ihren Einfluss auf die Entstehung von Clustern. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung einer anpassungsfähigen Wirtschaft für die internationale Wettbewerbsfähigkeit eines Landes. 	<p><u>Lehrwerk:</u> Mensch und Raum. Cornelsen, NRW Oberstufe, 2013, S. 242-253. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 70-77.</p> <p>Integration der Szenario-Technik möglich: Wie entwickelt sich unsere Wirtschaft vor dem Spiegel der aktuellen Veränderungen und Entwicklungen in Bezug auf die Tertiärisierung?</p> <p>Exkursion zu einem Betrieb in der Umgebung als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung der für die Standortwahl relevanten Standortfaktoren unter Berücksichtigung möglicher vergangener und zukünftiger Veränderungen dieser Faktoren möglich</p>
<p>Ein europäischer Wirtschaftsraum – das Ruhrgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>“Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt, ist es besser, viel besser als man glaubt.“</i> – Die Voraussetzungen für den räumlichen und strukturellen Wandel im Ruhrgebiet im Zuge der Industrialisierung sowie ihre Bedeutung für Mensch und Raum - <i>Vom Industriegebiet zur Metropole Ruhr</i> – Der Wandel einer der relevantesten polyzentrischen Industrieregionen Europas zur Wissens- und Dienstleistungsregion 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den räumlichen und strukturellen Wandel einer Region im Zuge der Industrialisierung, - erläutern die Prozesse der Deindustrialisierung, der Reindustrialisierung und der Tertiärisierung sowie ihre Bedeutung für eine Region, - stellen Maßnahmen zur Revitalisierung exemplarisch dar. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p>	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 394-399. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 102-117. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 62-77.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bochum/Ruhrgebiet, S. 37 - Bochum Strukturwandel 1956/2007, S. 37.1 - Emscher Landschaftspark – Landschaft des

	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die durch den Strukturwandel veränderte Raum- und Lebenssituation - beurteilen die Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit von Revitalisierungsmaßnahmen. 	<p style="text-align: right;">Strukturwandels, S. 67.4</p> <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturwandel in Bochum 1960-2006, S. 54.1-2 - Funktionsbereiche im Duisburger Hafen, S. 54.3 - Entwicklung der Industrieregion Ruhrgebiet 1850-2006, S. 55.4 - Städtökologischer Umbau im IBA Emscher Park, S. 57.3 - Landschaftspark Duisburg Nord, S. 57.4 <p>Exkursion ins Ruhrgebiet als außerschulischer Lernort zur Beleuchtung verbliebener Industrie und Maßnahmen zur Revitalisierung von Standorten sowie der Entstehung von Industriekultur möglich</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> gegebenenfalls Exkursionsvorbereitung, Exkursionsprotokolle; Beiträge zur Veränderung der Standortfaktoren und des Raums; besondere Berücksichtigung der Herstellung von Wechselbeziehungen; Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung</p>		

Unterrichtsvorhaben IV: Leistungskurs (Q1)

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 3, 4, 6, 7

Methodenkompetenz:
MK 3, 5, 6

Urteilskompetenz:
UK 2, 4, 5, 7, 8

Handlungskompetenz:
HK 5

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Strukturwandel industrieller Räume

Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf:

ca.

14

Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen; Materialien
<p>Raumentwicklung und Raumordnung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft</i> - Die Integration der MOE-Länder in die EU am Beispiel der Slowakei <p>Europäische Raumordnungsmodelle - Grundlage zur Beseitigung der Disparitäten in Europa?</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Die „blaue Banane“ und der „Sunbelt“</i> <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Raumentwicklungsmodelle und Raumentwicklungspolitik zur Veranschaulichung und zum Abbau von Disparitäten in der EU - <i>Gemeinsam sind wir stark!!!</i> Regionale Strukturförderung und Kooperationen in der EU zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> -zum Beispiel die Euregio Ergensis 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ursachen und Auswirkungen des Transformationsprozesses der ehemaligen Sowjetunion,. - beschreiben Instrumente der europäischen Raumordnung. - erläutern europäische Raumentwicklungsprozesse. - erläutern regionale Unterschiede in der EU - beschreiben historisch- geographische Hintergründe der Euregio-Idee. - erläutern am Beispiel einer Euregio die Ziele und Fördermaßnahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Folgen der jüngsten EU-Erweiterungen für die Raumordnung, - erörtern europäische Raumentwicklungsmodelle. setzen sich mit der Frage der Wirksamkeit und Bedeutung von Strukturförderung auseinander. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 356-365. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 200-205.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Union, S.86/87 - Europäische Raummodelle, S. 85.2 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Union, S. 106 - Europaregion Maas-Rhein, S. 107 - Europa: Disparitäten, S. 108 - Europa: Regionale Förderung, Raumentwicklungsmodelle, S. 109 <p><u>Recherche/ Links:</u> www.klett.de/online</p> <ul style="list-style-type: none"> - Infoblatt „Blaue Banane“ - Animation Euroregionen <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Materialien:</u> WebGIS: <i>Aktiv- und Passivräume in der EU</i>. Diercke. Multimediale Methoden. Westermann, 2012, 42-47.</p> <p>Förderung einer Grammatik der Urteilsbildung durch Integration und Ausbildung eigener Werthaltungen im Rahmen einer Unterrichtsdiskussion</p> <p>fachübergreifende Kooperation mit dem Fach</p>

		<p>Sozialwissenschaften möglich im Hinblick auf die Europäische Union und die Integration neuer Mitgliedsstaaten</p> <p>mögliche Integration einer SWOT-Analyse (z.B. zur Slowakei) und/oder der Szenario-Technik in Hinblick auf mögliche europäische Integrationszonen außerhalb der „Kernzone“</p>
<p>Handelsabkommen und Freihandels-/ Sonderwirtschaftszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums – Die Freihandelszone in Shanghai:</i> Eine der stärksten Industriemächte lockt ausländische Investoren (ggf. EPZ Lekki/Nigeria oder IT-Standort Hyderabad/Indien) - <i>TTIP – sozioökonomischer Segen oder kapitalistischer Fluch? – Das transatlantische Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU</i> - <i>Regionale Integration in Asien – ASEAN:</i> Wirtschaftsbündnisse und Handelsabkommen für eine gemeinsame Förderung wirtschaftlichen Wachstums 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Sonderwirtschaftszone und Freihandelszone Pudong. - erläutern Ziele, die Staaten mit der Einrichtung von Sonderwirtschaftszonen erreichen wollen. - erläutern die Bedeutung von Joint Ventures aus der Sicht Chinas und der ausländischer Unternehmen. - charakterisieren das Freihandelsabkommen TTIP. - charakterisieren wichtige Wirtschaftsbündnisse. - Erläutern Vorteile der regionalen Integration am Beispiel ASEAN. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung spezifischer Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen für die Wirtschaft eines Landes und ausländische Investoren. - bewerten ein Freihandelsabkommen zwischen Industriestaaten. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 356-365. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 290- 313. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 82-97.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Atlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welthandel nach Ländern und Warengruppen, S. 244/245 - Politische und militärische Bündnisse, S. 256.2 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsbündnisse, S. 233.3 <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Materialien:</u> Arbeitsblätter von Klett zu TTIP</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> besondere Berücksichtigung der Herstellung von Wechselbeziehungen, Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, Schülerreferate zur Europäischen Union sowie Möglichkeiten der Förderung von Wirtschaftszonen (mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes)</p>		

Unterrichtsvorhaben V: Leistungskurs (Q1)

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 3, 4, 6, 7

Methodenkompetenz:
MK 1, 6, 7

Urteilskompetenz:
UK 1, 4, 6

Handlungskompetenz:
HK 2, 5

Inhaltsfeld:

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
Strategien regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen; Materialien
<p>Entwicklungsstände vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Entwicklung überall – Disparitäten überall – Die „Eine Welt“ ist eine Illusion, aber was ist eigentlich Entwicklung?</i> - <i>Entwicklung messen und kategorisieren – ist das möglich?</i> Den Entwicklungsstand von Räumen unter Abwägung von ökonomischen, sozialen und mehrperspektivischen Indikatoren analysieren 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Indikatoren für den Entwicklungsstand eines Landes (z.B. BIP, HDI, WRI, BNE, MPI, KKP, Gender Indices). - nennen Möglichkeiten zur Kategorisierung von Ländern auf Basis ihres Entwicklungsstands (z.B. Industrieland, Schwellenland, LDC, LLDC, SIDS, NIC). - erläutern anhand von Beispielen, warum eine Klassifizierung anhand einzelner Kriterien (z.B. ausschließlich BNE) schwierig ist. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Entwicklungsstand von Ländern/Regionen. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 100-107. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 178-182.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Entwicklungsstand, S. 250/251 - Erde – Bevölkerung, S. 252/253 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaufkraft und Wohlstand, S. 237.3
<p>Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ghana: Ressourcen, Infrastruktur, Disparitäten – Die Bedeutung der Kolonialzeit für die Erschließung von Ressourcen und Räumen und ihre Auswirkung auf die Entwicklung von Räumen heute (Land-Stadt-Wanderung)</i> - <i>Bolivien: Verschuldung trotz Rohstoffreichtum – Ausbeutung durch eine verfehlte Wirtschafts- und Sozialpolitik?</i> 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die idealtypische Abfolge der Verkehrsentwicklung (nach Taaffe) in Entwicklungsländern während der Kolonialzeit. - wenden das Zentrum-Peripherie-Modell an. - erläutern die Bedeutung der Rohstoffpreise am Weltmarkt und die Terms of Trade. - erörtern Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Entwicklungsfaktoren. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen, ob ein Raum günstige oder ungünstige Entwicklungsvoraussetzungen 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 194-209. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 108-115. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 184-188.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Entwicklungsstand, S. 250/251 - Afrika – politische Entwicklung, S. 130 - Australien – Wirtschaft, S. 186/187 - Metallische Rohstoffe/Rohstoffabhängigkeit weltweit, S. 243.3

<ul style="list-style-type: none"> - <i>Australien: Reichtum durch Rohstoffe?</i> Außenhandelspolitik und Standortvorteile unterstützen die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes 	<p>hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern, warum die Wirtschaftsentwicklung von Räumen trotz ähnlicher Voraussetzungen sehr unterschiedlich verlaufen können. 	<p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energierohstoffe und erneuerbare Energiequellen, S. 230.1
<p>Ursachen für und Strategien gegen Unterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Unterschiedliche Theorien – verschiedene Antworten:</i> Modernisierungs- vs. Dependenztheorie oder Stufen des wirtschaftlichen Wachstums nach Rostow? - „Muss nur noch kurz die Welt retten...“ – Entwicklungsprojekte auf dem Prüfstand (z.B. Mikrokredite in Gambia) 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nennen endogene und exogene Ursachen für Unterentwicklung. - erläutern und vergleichen die Modernisierungs- und die Dependenztheorie als mögliche Erklärung für Unterentwicklung. - erklären Wirtschaftsstufenmodell nach Rostow. - wenden das Modell der globalen Fragmentierung an. - stellen Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund Entwicklung der Entwicklungspolitik Deutschlands dar. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen zu den Theorien der Entwicklung kritisch Stellung. - beurteilen (selbst gewählte) Entwicklungsprojekte in Hinblick auf ihre Wirksamkeit. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 220-225. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 116-117. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 189-193.</p> <p><u>Karten:</u> Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsstand und Entwicklungshilfe, S. 236.1
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Vorstellen von Gruppen- oder Einzelarbeiten und die Bewertung der Inhalte (Klassifizierung von Ländern), Reflexion der eigenen Arbeit und Perspektivwechsel</p>		

Unterrichtsvorhaben VI: Leistungskurs (Q1)

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 3, 4, 5

Methodenkompetenz:
MK 3, 4, 8

Urteilskompetenz:
UK 2, 4, 5, 8

Handlungskompetenz:
HK 4,5

Inhaltsfeld:

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Materialien
<p>Entwicklung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Immer mehr Menschen</i> - Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsverteilung der Welt im Überblick - <i>Bevölkerungsentwicklung nach „Schema F“?</i> - Das Modell des demographischen Übergangs“: Nur ein Modell für Industrieländer? 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale und Ursachen der aktuellen Weltbevölkerungsentwicklung und -verteilung. - stellen den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Bevölkerungsentwicklung dar. - erläutern das Modell des demographischen Übergangs sowie deren Auswirkungen. - vergleichen den demographischen Übergang in Industrie- und Entwicklungsländern. - erläutern Auswirkungen der demographischen Alterung für Entwicklungs- und Industrieländer. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Darstellungen des Bevölkerungswachstums und der Bevölkerungsentwicklung. - beurteilen, inwieweit das Modell des demographischen Übergangs auf Entwicklungsländer übertragen werden kann. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 458-461. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 136-141. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 212-221.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschland – Bevölkerungsdichte, S. 72 - Deutschland – Bevölkerungsdichte und Altersaufbau, S. 74 - EU – Bevölkerungsentwicklung, S. 86.4 - Afrika – Bevölkerung, S. 130.2 - Asien – Bevölkerung, S. 146.2 - Erde – Bevölkerung etc., S. 252/253 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsdichte in Deutschland, S. 66.1 - Bevölkerungsentwicklung in Europa, S. 124.2 - Bevölkerungsverteilung weltweit, S. 243.3 - Bevölkerungswachstum, S. 243.5 <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online Infoblatt Bevölkerungsentwicklung Infoblatt Prognosen der Weltbevölkerung - www.weltbevoelkerung.de (Weltbevölkerungsuhr)
<p>Weltbevölkerung und Tragfähigkeit der Erde</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Bevölkerungsgesetz nach Malthus. - kennen Bestimmungsfaktoren von 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 462-474. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungstheorien – <i>Unsere Zukunft oder überspitztes Szenario?</i> - „<i>Alles eine Frage der Organisation!</i>“ <i>Ist die Tragfähigkeit der Erde erreicht?</i> – Die Weltbevölkerung zwischen Hunger, Durst und Überfluss - <i>Bald geht das Licht aus?!</i> – Rohstoffnutzung: Baldiges Ende oder unerschöpfliche Quelle? - <i>Globale ökologische Probleme – Betreffen uns alle?!</i> – Der Syndromansatz zeigt uns Schlüsselprobleme unserer Zeit. 	<p>Tragfähigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Konzept des ökologischen Fußabdrucks, des ökologischen Rucksacks und der Ökobilanz. - erläutern Ursachen und Auswirkungen von Hunger und Unterernährung sowie von Wasserknappheit. - erklären den Begriff der „Blauen Revolution“. - erläutern den Syndromansatz ausführlich. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen, inwiefern Malthus mit seiner These, die Tragfähigkeit der Erde sei erreicht, Recht hatte. - erörtern Maßnahmen zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks. - bewerten Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Einflussnahme zur Erhöhung der Tragfähigkeit der Erde an ausgewählten Beispielen (Nahrung, Wasser, Rohstoffen). 	<p>Westermann, 2015, S. 134-135. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 222-225.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Böden/Desertifikation, S. 234/235 - Erde – Energie und Umwelt, S. 242/243 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ernährung, S.227.3 - Schädigung der Böden, S.229.4 - Energieverbrauch, S.230.4 - Wasserversorgung, S.231.5 - Desertifikation, S.231.7 <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.klett.de/online - Infoblatt Modell des demographischen Übergangs - www.sn-schule.de/webgis - http://www.census.gov/population/international/data/idb/informationGateway.php <p>Internationale Datensammlung</p>
<p>Grenzüberschreitungen – internationale Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Migration im 21. Jahrhundert</i> – Ursachen und Auswirkungen dieser weltweiten Wanderungen - Transmigrasi – das Projekt einer staatlich gelenkten Wanderung in Indonesien 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben weltweite Migrationsströme und erklären hierbei die Unterschiede zwischen Binnenmigration und internationaler Migration. - erläutern Push- und Pull-Faktoren der Migration auch anhand des Push- und Pull-Modells der Migration. - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. - beschreiben das „Transmigrasi-Projekt und 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 201-219. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 124-133. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 226-233.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Kultur/Migration, S. 254 - Asiatisch-pazifischer Wirtschaftsraum –

<ul style="list-style-type: none"> - <i>Immer der Arbeit nach!</i> – Einwanderung der Gastarbeiter nach Katar für den Bau der Infrastruktur der WM 2022 - <i>„Festung Europa“ oder „Menschenrechte ohne Grenzen“?</i> – Migranten und Flüchtlinge in der EU 	<p>seine Ziele “.</p> <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Wirkungen der Rück- und Zuwanderung von Hochqualifizierten. - bewerten Integrationsbedingungen. - erörtern Chancen und Probleme der Zuwanderung für europäische Staaten. - beurteilen das Umsiedlungsprojekt „Transmigrasi“ nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten. 	<p>Arbeitsmigration, S. 151.1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europa – Bevölkerung, S. 88 - Zentralbenin – Binnenmigration, S. 134.2 - Japan – Arbeitsmigration, S. 151.3 - USA – Einwanderung, S. 194.1 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Migration, S. 236.2 - Migration Beispiel Deutschland, S. 125.3 - Umsiedlungsprojekt Transmigrasi, S.153.8 - Kolonisationsgebiet Rondonia, S.202.1 <p><u>Recherche/ Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.bpb.de/ Wissen – Bundeszentrale für Politische Bildung - http://www.bpb.de/files/VZ5N WG.pdf - Migration - www.klett.de/online – Infoblatt Migration - www.terra-online.de – Migration und Bevölkerung - http://www.bamf.de – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Praxis Geographie „Migration in Europa“ (6/2012)
<p><u>Leistungsbewertung:</u> besondere Berücksichtigung der Herstellung von Wechselbeziehungen, Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, besondere Berücksichtigung der Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines Fachbegriffsnetzes</p>		

Unterrichtsvorhaben VII: Leistungskurs (Q1)

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
SK 3, 4, 6, 7

Methodenkompetenz:
MK 1, 2, 4

Urteilskompetenz:
UK 2, 3, 5, 7, 8

Handlungskompetenz:
HK 5

Inhaltsfelder:

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Herausbildung von Wachstumsregionen

Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 23 Stunden

Vorhaben bezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu entwickelnden Kompetenzen	Vorhaben bezogene Empfehlungen; Materialien
<p>Globale Disparitäten ausgleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Ziele für eine bessere Welt?</i> – Die Millenniumsziele und was daraus geworden ist - <i>Was kann gegen Armut, Unterentwicklung und globale Disparitäten getan werden?</i> Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit - <i>Je mehr Hilfe, desto besser?</i> – <i>Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe in Haiti:</i> Die Frage nach dem richtigen Maß und der richtigen Art und Weise und besonderer Berücksichtigung von Soforthilfe nach Katastrophen 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Millenniumsziele der Vereinten Nationen dar. - analysieren die bisherigen Erfolge der Millenniumsziele. - erläutern vor dem Hintergrund des Entwicklungsstandes eines Raumes verschiedene Maßnahmen. - ordnen Fallbeispiele verschiedenen Entwicklungsstrategien zu. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen kritisch Stellung zu der Aussage „Es gibt nicht die eine Entwicklungsstrategie, es geht um eine sinnvolle Vernetzung.“ - erörtern die Rolle von Industrienationen und Nichtregierungsorganisationen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit/Soforthilfe. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 144-149 und 152-153. Diercke Geographie. Westermann, 2014, S. 378-385.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Globalisierung, S. 248/249 - Wirtschaftskraft und Entwicklungshilfe, S. 250.2 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsstand und Entwicklungshilfe, S. 236.1
<p>Entwicklung einzelner Wirtschaftsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>„Unter den Erwerbsquellen ist keine [...] so ergiebig [...] als die Landwirtschaft.“ (Cicero)</i> - Entwicklung durch die Entwicklung der Agrarwirtschaft am Beispiel Brasilien - <i>In der Hightech-Industrie ganz vorne</i> - Entwicklung durch den Ausbau des sekundären Sektors am Beispiel Südkorea 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Aufstieg der kapitalintensiven Landwirtschaft in Brasilien unter Berücksichtigung der Bemühungen um eine Landreform und Hilfen für Kleinbauern. - erklären die Vorteile einer Importsubstitution und einer Exportdiversifizierung für ein Land. - erläutern das Modell der „Entwicklung von oben“. - erläutern Entwicklung der EPZ Mauritius. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten der Entwicklung durch Entwicklung der Agrarwirtschaft (am Beispiel 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 154-159.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - <i>Mit einer Sonderwirtschaftszone zum Erfolg?</i> – Auswirkungen der Exportproduktionszone auf Mauritius auf die wirtschaftliche Entwicklung 	<p>Brasilien).</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen, inwieweit es sich in Südkorea und Brasilien um eine „Entwicklung von oben“ handelt. -erörtern mögliche Chancen und Probleme einer EPZ. 	
<p>Ausgleich regionaler Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Modelle zur Förderung regionalen Wachstums</i> – Gibt es Modellvorstellungen, die die zu erwartenden wirtschaftlichen und räumlichen Folgen von Sonderwirtschaftszonen im Zusammenhang darstellen? - <i>Regionale Wirtschaftsförderung als Wachstumsmotor</i> – Erfolgsmodell China? 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Polarization-Reversal-Hypothese von H.W. Richardson. - erklären kumulative Effekte in einem Wachstumspol nach Ansiedlung einer Wachstumsbranche. - vergleichen die Standortfaktoren der Wirtschaft und Lebensbedingungen der Bevölkerung im urbanen und ländlichen Raum Chinas. - erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten, ob die Einrichtung von Wachstumspolen eine sinnvolle Strategie zur Verminderung räumlicher Disparitäten ist. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 160-165. Diercke Geographie. Westermann, 2014, S. 358-369.</p>
<p>Globale Wirtschaftsbeziehungen als Möglichkeit der Entwicklung?</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>„Die Produktion muss den Märkten folgen.“ (E. Baumann)</i> – Was bedeutet eigentlich Globalisierung? - <i>ADIs als Schmierstoff der Globalisierung und der Verringerung von weltweiten</i> 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Triebkräfte und Dimensionen des Globalisierungsprozesses. - erläutern den Welthandel und die Ausländischen Direktinvestitionen als Spiegelbild globaler Disparitäten. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Kennzeichnung der Globalisierung als ambivalenten Vorgang. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 386-387 und 366-381. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 194-199. Diercke Geographie. Westermann, 2014, S. 234-257 und S. 376-385.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p>

<p><i>Disparitäten? Argumente für und wider ausländische Direktinvestitionen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Globalisierung schafft Wohlstand für alle? Globalisierung: Chance oder Risiko für die Entwicklungsländer?</i> - <i>Durch verantwortungsvollen Konsum mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt? Gerechter und umweltverträglicher Handel</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern, ob die Globalisierung als Bedrohung oder als Chance für die Entwicklungsländer zu bewerten ist. - beurteilen, inwieweit Ausländische Direktinvestitionen globale Disparitäten mindern oder verstärken. - erörtern Möglichkeiten zu einem gerechteren und umweltverträglicherem Handel beizutragen. 	<p>Erde – Welthandel, S. 244/245 Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde: Wirtschaft, Handel, Globalisierung, S. 232 - Kaufkraft und Wohlstand, S. 237.3
<p><u>Leistungsbewertung:</u> besondere Berücksichtigung der Herstellung von Wechselbeziehungen, Beiträge zur Simulation eines raumbezogenen Konfliktes, Argumente und Perspektivwechsel</p>		

Unterrichtsvorhaben VIII: Leistungskurs (Q1)

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

SK 1, 2, 3, 4, 5

Methodenkompetenz:

MK 3, 4, 6, 8

Urteilskompetenz:

UK 1, 2, 3, 6, 7

Handlungskompetenz:

HK 2

Inhaltsfelder:

IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 13 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Konkretisierung der zu erwerbenden Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen; Materialien
<p>Tourismus – „Lokomotive“ der Weltwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Die schönste Zeit im Jahr</i> – Entwicklungsmuster und Formen des Tourismus - <i>Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung</i> – Beispiel Alpentourismus: Veränderungen durch Tourismus <p>Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Eine Insel entwickelt sich zum Fernreiseziel</i> – Erschließung des touristischen Potentials auf Phuket (Thailand) - <i>Alles Gold was glänzt?</i> – Ist grenzenloses Wachstum durch Tourismus möglich? Luxusurlaub in Dubai <p>Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Tourismus als Belastungsfaktor</i> – Sanfter und nachhaltiger Tourismus als Lösung? 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Formen des Tourismus und definieren Fachbegriffe (z.B. Devisenabfluss, Global Cities). - unterscheiden Faktoren des „sanften“ und „harten“ Tourismus. - erläutern Destinationslebenszyklusmodell nach Butler und das Modell der raumzeitlichen Entfaltung des internationalen Tourismus in einem Entwicklungsland nach Vorläufer. <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen kritisch Stellung zu „sanftem“ und zu (Un-)Recht verteuftem Massentourismus. - überprüfen die Anwendbarkeit von Modellen zum Tourismus anhand von Beispielen. - nehmen kritisch Stellung zum Tourismus im Spannungsfeld zwischen Trickle-down-Effekten und Problemen der Schattenwirtschaft. 	<p><u>Lehrwerke:</u> Mensch und Raum. Geographie. NRW. Oberstufe. Cornelsen, 2011, S. 418-441. TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe NRW. Klett, 2011, S. 140-175. Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Qualifikationsphase. Westermann, 2015, S. 168-181.</p> <p><u>Karten:</u> Diercke Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erde – Tourismus, S. 246/247 - Alpenvorland – Naherholungsraum, S. 46 - Deutschland – Tourismus, S. 60 - Erlebnistourismus, S. 61 - Europa – Tourismus, S. 89 - Alpen – Tourismus, S. 102/103 - Dubai – Ausbau zur Tourismusmetropole, S. 163.3 - Bali – Tourismus, S. 177.3 <p>Haack Weltatlas, 2008</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tourismus und Transitverkehr in den Alpen, S. 116.2 - Sommer- und Wintertourismus in Saas Fee, S. 118.1 - Tourismus im Nationalpark Hohen Tauern, S. 118.2 - Entwicklung von Benidorm 1960-2006, S. 118.3 - Tourismus in Europa, S. 119.4 - Entwicklung der Reisezeiten (Raum-Zeit-Karten), S. 121.4 - Erde: Ferntourismus, S. 234.2 - Erde: See- und Flugverkehr, S. 235.4
<p><u>Leistungsbewertung:</u> besondere Berücksichtigung von Mehrdimensionalität im Bereich Argumentation und Bewertung, Verwendung einer präzisen geographischen Fachsprache und Ausbildung eines differenzierten Fachbegriffsnetzes</p>		

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

1. Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.
2. Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
3. In der Qualifikationsphase wird im Grundkurs ein Unterrichtsvorhaben zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt.
4. Im Leistungskurs wird am Beispiel des Nahraumes ein Unterrichtsvorhaben zur multiperspektivischen Raumbewertung unter Nutzung neuer Medien durchgeführt.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen sind kompetenzorientiert.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in mindestens **einer** Klausur die Anfertigung von Darstellungsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe,
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen (Qualität und Kontinuität der Beiträge) als auch für die schriftlichen Formen (Qualität der Beiträge).

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/ Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- 1.) Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- 2.) Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die an untenstehender Stelle im Bildungsportal zu finden ist. Atlanten sind grundsätzlich zugelassen.

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen			
Fachvorsitz			
Stellvertreter			
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>			
Ressourcen			
personell	Fachlehrer/in		
	fachfremd		
	Lerngruppen		
	Lerngruppengröße		
räumlich	Fachraum		
	Bibliothek		
	Computerraum		
	Lehrwerke		
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften		
	...		
	Abstände Fachteamarbeit		
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit		
Unterrichtsvorhaben			
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente			

Leistungsbewertung/Grundsätze			
sonstige Leistungen			
Arbeitsschwerpunkt(e) SE			
fachintern			
- kurzfristig (Halbjahr)			
- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			
fachübergreifend			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fachübergreifender Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			